

Der Brite William Willett hatte als erster Mensch 1907 den Einfall, die Uhr im Sommer um eine Stunde vorzustellen. Die britische Regierung lehnte, trotz Willetts hoher gesellschaftlicher Stellung, seine Idee ab. Die Sommerzeit wurde erstmals am 30. April 1916 - während des 1. Weltkriegs - im damaligen deutschen Reich parallel zu Österreich-Ungarn eingeführt. Die Sommerzeit dient heute wie auch damals als Energiesparmethode:

- Mit dem Vorstellen der Uhrzeit im Frühling um eine Stunde sparte man eine Stunde Strom, da es im Sommer länger hell war.
- Im Herbst stellte man die Uhrzeit wieder um eine Stunde auf die Normalzeit (ugs.: auch Winterzeit) zurück.

Geschichte der Sommerzeit (1916-1980):

- Am 30. April 1916 wurde diese Zeitumstellung zum ersten Mal umgesetzt. Am 1. Oktober stellte man die Uhr wieder zurück.
- 1917, wie auch 1918, wurde der Termin der zeitlichen Umstellung auf den dritten Montag des Aprils, sowie auf den dritten Montag des Septembers verschoben.
- In den Jahren 1919 bis 1939 wurde die Sommerzeit eingestellt.
- Im 2. Weltkrieg wurde die Sommerzeit 1940 erneut ins Leben gerufen. Dreimal wurde die Zeitumstellung 1940 aufgrund von „Verordnungen über die Wiedereinführung der Normalzeit“ unterbrochen.
- 1949 bis 1979 wurde die Sommerzeit in Deutschland abgeschafft. Die Regierung legte zwar schon 1978,

wegen des Nachwirkens der Ölkrise, eine Wiedereinführung der Zeitumstellung fest, diese Idee wurde jedoch erst 1980 verwirklicht.